

Pressemitteilung

16. September 2015

Kreistag beschließt Erhöhung der Abfallentsorgungsgebühren ab 2016

- Niedringzinsen und gestiegene Entsorgungsanforderungen: nach 10 Jahren stabiler Gebühren Anpassung unvermeidlich

Kreis Paderborn. Der Kreistag hat in seiner jüngsten Sitzung einer Erhöhung der Abfallentsorgungsgebühren ab dem Jahr 2016 zugestimmt. „10 Jahre lang konnten wir die Gebühren stabil halten, in 2010 sogar noch einmal erheblich senken. Doch nun ist eine Anpassung der Abfallentsorgungsgebühren unvermeidlich“, erläuterte Landrat Manfred Müller im Paderborner Kreishaus. Grund seien die gestiegenen Entsorgungsanforderungen und die anhaltende Niedrigzinsphase an den Kapitalmärkten, die auch Auswirkungen habe auf die Erträge der Rücklagen des AV.E Eigenbetriebes. Der Kreis Paderborn bewege sich aber nach wie vor im Bundes- und Landesvergleich weiterhin auf niedrigstem Gebührenniveau.

- 2 -

„Wir haben bereits eine seit 2010 bestehenden Gebührenausrücklage von etwa 5 Mio. EUR sukzessive an die Gebührenzahler weitergegeben, die nicht zuletzt wegen der erheblich gestiegenen Entsorgungsanforderungen jetzt ausgeschöpft ist“, bekräftigt A.V.E.-Leiter Martin Hübner.

Die Gebührenerhöhung umfasst alle Abfallgruppen, die zum Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ nach Paderborn-Elsen transportiert werden.

Bei den wichtigsten Abfallgruppen wurden folgende Gebührensätze neu festgelegt: Für *Haus- und Sperrmüll* aus kommunaler Sammlung sind im kommenden Jahr 139,00 EUR pro Gewichtstonne (t) anstatt derzeit 100 €/t vorgesehen, bei den *Bioabfällen* aus kommunaler Sammlung 92,00 EUR/t (78,00 €/t) und den gemischten und nicht verwertbaren *Gewerbeabfällen* 115,00 EUR/t (100,00 €/t). „

Landrat Manfred Müller erinnert daran, dass der A.V.E. in den zurückliegenden zwanzig Jahren seines Bestehens stets eine extrem solide und maßvolle Gebührenpolitik betrieben habe, von der alle Haushalte im Kreis profitiert hätten und die auch nach der bevorstehenden Erhöhung den Vergleich auf Bundes- und Landesebene nicht scheuen müsse. Müller wörtlich: „Trotz Anpassung gehören wir bei den Abfallgebühren weiterhin zu den günstigsten Anbietern auf Bundesebene.“ Die bevorstehende Erhöhung werde auch nicht „1:1“ auf die Haushalte übertragen, weil die Verwertungs- und Entsorgungskosten nur etwa 50 Prozent der kommunalen Hausmüllgebühr ausmachten. Die übrigen 50 Prozent entstünden durch die Abfuhr der kommunalen Abfallsammelgefäße. Der A.V.E. habe trotz steigender gesetzlicher und technischer Entsorgungsanforderungen über zehn Jahre stabile und äußerst günstige Entsorgungsgebühren anbieten können. „Diesen Kurs werden wir fortsetzen,“ versichert der Landrat.

Die Gebühren ändern sich im kommenden Jahr auch für die Kleinmengenanbieter zum Elsener Entsorgungszentrum: Eine *PKW-Anlieferung mit gemischten Abfällen bis einen Kubikmeter* kostet pauschal 8,00 anstatt 7,00 EUR. *Grünabfallanlieferungen im PKW bis maximal 0,5 Kubikmeter* sind weiterhin kostenfrei. Bei der *PKW-Anlieferung von Grünabfällen mit Anhänger bis 2,60 Meter Ladefläche* erhöht sich die Pauschalgebühr von 5 auf 7,00 EUR. Ist der mit Grünabfällen beladene Anhänger länger als 2,60 Meter, wird gewogen. Die Kosten liegen hier dann umgerechnet bei 30,00 EUR/t (derzeit 25 €/t).